

Extreme

Betreuung: Lisa Fassold, Magdalena Röttig

Beschreibung:

Aristoteles. Ein sehr großer, sehr mächtiger Name, mit dem sehr viele bildungsbürgerliche Ideale verknüpft sind – wie etwa die Vorstellung von Tugendhaftigkeit. Nach Aristoteles findet man Tugend nur im Mittelwert zwischen zwei Extremen. Ein tugendhafter Mensch ist nach Aristoteles somit jemand, der nicht zu geizig und nicht zu verschwenderisch ist, sondern eben großzügig. Im Mittelwert liegt das Ziel.

Was aber, wenn man sich bewusst diesem so oft propagierten, hoch gelobten Aristotelischen Ansatz verweigert, wenn man dem großen Aristoteles also bewusst eine Absage erteilt – und sich bewusst den Extremen zuwendet? Liegt nicht genau darin das eigentlich Spannende, abseits der tugendhaften Norm?

Im Rahmen des Seminars „Extreme“ soll es genau darum gehen: um das Extreme, das vielleicht Verbotene, das Grenzen ausloten, das seit jeher einen enormen Reiz für den modernen Menschen hatte, aber auch schon für die Menschen aus der Antike. Somit eröffnet sich ein sehr großer Untersuchungs(zeit)raum, der vielfältigsten Stoff bietet für die Untersuchung spezifischer Extreme.

Naheliegende Disziplinen:

Internationale Politik

Politikwissenschaft

Geschichte

Literaturwissenschaft

Sozialwissenschaft

Ethik

Psychologie

Mögliche Themenstellungen (eigene Vorschläge sehr erwünscht):

- Extrem rechts, aber erschreckend alltäglich – zunehmender rechter Extremismus im Netz
- Protest, Provokation oder Propaganda: Ab wann wird es zu extrem?
- Extremsituationen – Jenseits der psychischen und physischen Belastung
- Das kurze 20. Jahrhundert als Zeitalter der Extreme?
- Leben am Limit – Extremsportler
- Extreme Schönheitsideale im Wandel der Zeit
- Abseits der gesellschaftlichen Norm – extreme Lebensmodelle innerhalb von Deutschland
- Der Roman „Brachvogelweg 92“ des Allgäuer Schriftstellers Oliver Steinke – Ein Roman über extreme Gewalt und extreme Liebe